

Protokoll Sitzung Steuerungsgruppe am 23.11.2020

18:30-20:30 via Zoom

Agendagruppe:

1000 Blätter me(e)hr: Bianca **Ully**, stv. Gudrun **Rosenstingl** (beide entschuldigt – Ersatznominierung Harriet **Leischko**)

18 bewegt: Monika **Leutgeb** (entschuldigt), stv. Martin **Stoiber**

Bildungsviertel Ebner-Eschenbach: Michaela **Mischek-Lainer**, stv. Axel **Reidlinger** (entschuldigt)

Lebenswertes Gersthof: Peter **Schoeler**, stv. Florian **Stöger**

MachBar!: Martina **Schneider** (entschuldigt), stv. noch nicht nominiert

Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf: Marcus **Bobek**, stv. Magdalena **Snizek** (beide entschuldigt)

Tu was!: Hans **Günzl**, stv. Lisa **Nevyjel** (entschuldigt)

Zusammen wachsen: Rainer **Tiefenbacher**, stv. Irene **Glatzl** (entschuldigt)

Bezirksvorstellung:

Silvia **Nossek** (Bezirksvorsteherin), Robert **Zöchling** (Bezirksvorsteherin-Stellvertreter) (entschuldigt)

Bezirkspolitik:

Die Grünen: Barbara **Ruhmann**, stv. Marietta **Ranzmayer** (entschuldigt)

NEOS: Karin **Riebenbauer**, stv. Johannes **Mühlbacher** (entschuldigt)

ÖVP: Thomas **Scheuba**, stv. **Martina Wettstein**

SPÖ: Michael **Trinko**, stv. Sonja **Holzbach**

Lokale Agenda:

Peter **Kühnberger** (Agenda Währing Moderation), Michael **Masching** (Agenda Währing Protokoll), Johannes **Kellner** (Verein Lokale Agenda)

TOP 1 **Allgemeines**

1. Willkommen und Vorstellungsrunde
2. Über die Agenda Währing

Ein herzliches Willkommen an alle neuen Bezirksrät*innen von Währing, die heute zum ersten Mal an einer Steuerungsgruppe der Agenda Währing teilnehmen. Aus diesem Grund wollen wir auf die Arbeit des Gremiums detaillierter eingehen.

Im Rahmen der Agenda Währing erarbeiten BürgerInnen nachhaltige Projekte, Aktionen und Ideen für Ihren Bezirk. Die Umsetzung dieser soll im Rahmen der Steuerungsgruppe durch einen Dialog auf Augenhöhe zwischen Bezirkspolitik und BürgerInnen unterstützt werden. Dabei werden Kontakte ausgetauscht, Empfehlungen gegeben, wie die Projektziele einfacher erreicht werden können, und es findet ein konstruktiver und für beide Seiten wertvoller Austausch statt. So können auch in den kommenden beiden Jahren viele kleine und größere Projekte für die Zukunft von Währing besser umgesetzt werden.

Eine wertschätzende Haltung, konstruktives Feedback für Ideen und ein Bekenntnis zu Fair Play abseits von politischem Kalkül ist die Basis unsere Arbeit in der Steuerungsgruppe. Sie versteht sich als überparteiliches Gremium, bei der die Ideen der BürgerInnen im Vordergrund stehen. Wir möchten alle Bezirksrätinnen und Bezirksräte bitten, diese Ideen und Projekte, wie auch die Suche nach Unterstützung in ihren Gremien in Währing einzubringen, Informationen an ihre KollegInnen weiterzugeben und Infos auch wiederum an die Gruppen bzw. das Team der Agenda Währing zurückzugeben.

Die Protokolle aller bisheriger Sitzungen der Steuerungsgruppe können transparent für alle [hier](#) nachgelesen werden. Auch dieses Protokoll wird rund eine Woche nach Versand auf unser Internetseite zur Nachlese bereitgestellt.

Es ist ausdrücklich gewünscht, dass Bezirksrät*innen sich auch bei den Treffen und der Arbeit von Agendagruppen einbringen. Einzig die Rolle einer Gruppensprecherin oder eines Gruppensprechers ist einer/m Bezirksrät*in verwehrt. Dies kann in der Geschäftsordnung der Agenda Währing [hier](#) nachgelesen werden.

a. Wo stehen wir nach knapp 4 Jahren?

Seit 2017 haben sich acht Agendagruppen gefunden, die eine Vielzahl von Projekten und Ideen umgesetzt haben. Zwei dieser Gruppen, „Sicherer Schulweg Pötzleinsdorf“ und „Zusammen wachsen“ haben Ihre Projektziele erreicht und können mit Jahresende ihren Platz für neue vom Agendateam zu unterstützende Gruppen oder Themen freimachen.

Es waren zwei würdige Abschlussfeiern am Schulweg durch den Pötzleinsdorfer Park wie auch ein Garten Erntedankfest (gleichzeitig als Vernetzungstreffen für alle Gruppen) geplant, die auf Grund von Covid-19 abgesagt werden mussten.

Bisher haben die Gruppen vorrangig einzeln agiert. Mit Ende 2019 wurde der Wunsch nach Vernetzung zwischen den Gruppen laut und einzelne Treffen dazu wurden organisiert und abgehalten. Außerdem gab es immer wieder stadtweite Austauschformate und Treffen mit Agendagruppen, die zu ähnlichen Themen in anderen Bezirken arbeiten.

Einen Überblick über die Gruppen sowie über eine Auswahl von Projekten gibt der 3 Jahre Agenda Währing [Folder](#) aus diesem Jahr, den wir allen Bezirksrät*innen in den kommenden Tagen in ihre Fächer im Bezirksamt legen dürfen. Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie den Folder auch an Menschen im Bezirk weitergeben, die sich für die nachhaltige Bezirksentwicklung engagieren wollen.

TOP 2 **Aktivitätenplanung und Koordination**

3. Blitzlichter aus den Agendagruppen:

- 18 bewegt

Die Gruppe 18 bewegt sieht sich als Plattform für das Thema Mobilität. Dabei hat man den Anspruch nicht nur für eine Gruppe oder ein bestimmtes Thema zu arbeiten. Stattdessen möchte man einen ganzheitlichen Ansatz verfolgen. Zu Beginn der Gruppe wurden drei Themenkomplexe definiert: „Mehr Rücksicht!“, „Raum Fair Teilen“ und „Mobilität, Klima und Gesundheit“. Zu jedem dieser Themen wurden unterschiedliche Formate, Aktionen und Workshops organisiert.

Die Ergebnisse dieser Auseinandersetzung werden nun in Magazinform veröffentlicht und sollen alle WähringerInnen zur Reflexion und Diskussion einladen. Zusätzlich soll über eine Aussendung eine faltbare Ideenkarte an Währinger Haushalte verschickt werden. Dort können BürgerInnen eigene Ideen entwickeln, auf Probleme im öffentlichen Raum hinweisen oder Vorschläge machen. Da im Rahmen von „Raum Fair Teilen“ das Format der faltbaren Ideenkarte erfolgreich getestet werden konnte, ist man zuversichtlich über wertvolle Rückmeldungen zu nachhaltiger und aktiver Mobilität im Bezirk.

Der Letztstand die Faltkarte liegt dem Protokoll bei.

Auf Basis dieser Rückmeldungen möchte man anschließend die Schwerpunkte für die zukünftige Arbeit der Gruppe definieren. Diese soll, im Gegensatz zu der bis jetzt eher bewußseinsbildenden Arbeitsrichtung, auf konkrete Orte und praktische Projekte abzielen.

Gemeinsam mit den BürgerInnen sollen dann im Dialog konstruktive Ideen zur Verbesserung der Situation gefunden und in Abstimmung mit dem Bezirk realisiert werden.

Die Ideenkarte soll so bald als möglich versandt werden und im Frühjahr basierend auf den Rückmeldungen die Schwerpunktsetzung der Arbeit in der Gruppe erfolgen. Die Gruppe sieht sich dabei als aktivierendes Element, welches mittels Pilotprojekten, Going-Outs und Veranstaltungen Menschen zum Diskurs einladen will.

Von Seiten einzelner Bezirksmandatar*innen wurde das Interesse für die Zusammenarbeit bekundet. Insbesondere der Austausch zum Aumann Platz ist für die Zukunft von Interesse.

- 1000 Blätter me(e)hr

Seit 2017 arbeitet die Gruppe an der Bewusstseinsbildung für die Themen Erhaltung des Grünbestand und schaffen neuer Grünflächen in Währing. Dabei wurde jedes Jahr ein neues Projekt erarbeitet. Für 2021 plant die Gruppe sich mit dem Thema Mikrovorgärten auseinanderzusetzen. Dazu ist ein Pilotprojekt geplant, im Rahmen dessen in der Theresiengasse Pflanztröge entlang der Häuserfassaden aufgestellt werden sollen. Es wurde bewusst die Theresiengasse gewählt, da 2020 hier die Pflanzung der neuen Bäume begleitet wurde und viel positives Feedback aus der Bevölkerung gekommen ist und es dadurch mögliche Anknüpfungspunkte bei der Bevölkerung, Hauseigentümer*innen und Verwaltungen für die Gruppe gibt.

Für dieses Pilotprojekt benötigt die Gruppe Unterstützung durch die Bezirkspolitik, sowie ein Commitment der beteiligten AkteurInnen. Zunächst bittet die Gruppe um Informationen, wo im Bezirke Pflanztröge überhaupt möglich wären, sowie um Plangrundlagen. Einerseits möchte man in Erfahrung bringen, an welchen Orten es InteressentInnen für Begrünung gibt, andererseits fungiert die Gruppe immer wieder als erster Anlaufpunkt für BürgerInnen und man möchte diese bestmöglich informieren.

Außerdem ist das Aufstellen von Pflanztrögen zwar schon derzeit möglich, allerdings ist jede Pflanze und jeder Topf bewilligungspflichtig. Die Gruppe möchte anregen, dass es sinnvoll wäre sich politisch für eine Bewilligung einzusetzen, welche für eine ganze Häuserfront gültig ist. Dadurch könnten Mikrovorgärten wesentlich einfacher errichtet werden und für BürgerInnen würden so unnötige bürokratische Hürden entfallen.

Weiters ist die Gruppe derzeit in Kontakt mit der BOKU für mögliche Kooperationen. Aktuell arbeite man an der Idee gemeinsam einen Studierendenwettbewerb auszurufen. Dazu möchte die Gruppe den Bezirk um Unterstützung bitten. Hierzu kann der Bezirk gerne Vorschläge zu einem möglichen Projektgebiet machen. Schön wäre es aber auch, wenn von Seiten der Bezirkspolitik auch Unterstützung bei der Finanzierung des Wettbewerbs sowie möglicherweise bei der Umsetzung der Siegerprojekte leisten könnte.

Die Bezirksvorsteherin verweist dazu darauf, dass für Mikrovorgärten entscheidend ist, ob die restliche Gehsteigbreite 2 Meter nicht unterschritten wird. Informationen zu Potenzialflächen können dem [Entwicklungsplan „Öffentlicher Raum“](#) entnommen werden. Im Bezug auf die Genehmigungen wird man das Gespräch mit der MA 46 suchen und sich für eine bessere Lösung einsetzen. Das meiste Interesse für Begrünungsmaßnahmen findet sich in all jenen Gebieten, die kaum bis wenig Grünflächen aktuell haben, insbesondere Innerwähring und

das Kreuzgassenviertel, aber auch aus Gersthof gibt es immer wieder Anfragen von BürgerInnen zu mehr Begrünung.

- Lebenswertes Gersthof

Die Gruppe freut sich, dass bei den Wahlen jene Parteien gut abgeschnitten haben, die die Umgestaltung des Platzl's mit Verkehrsberuhigung und gerechterer Platzverteilung mitgetragen haben. Jetzt hofft man auf neue Dynamik und möchte das Thema wieder aufgreifen. Man lädt daher alle Parteien ein sich mit den Vorschlägen der Gruppe erneut auseinander zu setzen. Dabei sei wieder erwähnt, dass die Pläne sowohl von Seiten der zuständigen Magistratsabteilungen als auch durch die Wiener Linien als bestmögliche Variante angesehen wurden. Die Gruppe freut sich aber auch über Input, Feedback oder Verbesserungsvorschläge. Wichtig ist dabei nur, dass diese auch konstruktiv und sachlich sind.

Aus Sicht der Gruppe drängt das Projekt und nachdem die Gersthofer Straße nun seit Jahren durch motorisierten Verkehr dominiert werde, sei es nun endlich Zeit anderen VerkehrsteilnehmerInnen mehr Platz und Sicherheit zuzugestehen. Das rege Interesse am Flohmarkt in Gersthof mit 77 Anmeldungen, der leider nach einem Wettersturz abgesagt werden musste, zeigt das große Interesse der AnrainerInnen, das Platzl und die Gersthofer Straße als Lebensraum nutzen zu wollen.

Von Seiten der SPÖ wird angemerkt, dass man prinzipiell für einen Umbau auch bereits vor der Wahl war. Offen ist noch das wie und insb. das Thema der Verlegung der Bushaltestelle. Man ist aber bereit für Gespräche und eine konstruktive Zusammenarbeit bei diesem Thema.

Aus Sicht der NEOS ist es sehr schade, dass der Flohmarkt nicht stattfinden konnte. Falls möglich, soll er 2021 unbedingt nachgeholt werden, eventuell auf einer größeren Fläche und mit einem Ersatztermin. Das Interesse der Bevölkerung an mehr Nachbarschaft in Gersthof ist jedenfalls sehr groß.

- MachBar! Plattform für Initiativen

Michael Masching berichtet stellvertretend, dass die Gruppe sich auf nachbarschaftliche Themen, gemeinsame Unternehmungen und sozialen Austausch spezialisiert. Dazu werden immer wieder gemeinsame Spaziergänge organisiert, wie beispielsweise der sehr erfolgreiche Kräuterspaziergang Anfang Sommer 2020. Außerdem hat die Gruppe die Grätzloase „Pustebume“ initiiert. Derzeit gibt es aber einige personelle Veränderungen in der Gruppe und die derzeitige Situation ist für die Gruppe sehr herausfordernd.

- Bildungsviertel Ebner-Eschenbach

Die Agendagruppe Bildungsviertel Ebner-Eschenbach war der Inkubator für die Gründung des [Bildungsgrätzl Ebner-inklusive-Eschenbach](#). 14 Bildungseinrichtungen haben sich dabei in der Umgebung des Marie-Ebner-Eschenbach Parks zusammengeschlossen. In der Agendagruppe freue man sich derzeit über den Bildungsschwerpunkt im neuen Wiener

Regierungsprogramm. Insbesondere, dass es mehr Geld für administrative Kräfte im Schulbereich geben soll ist erfreulich.

In den vergangenen Jahren lag der Fokus von Agendagruppe und Bildungsgrätzl vor allem auf dem öffentlichen Raum zwischen den Bildungseinrichtungen. Dazu wurden beispielsweise gemeinsam mit SchülerInnen deren tatsächlich genutzten Schulwege erarbeitet und welche Stellen diese als gefährlich wahrgenommen haben. Für die Schulen in der Lackner- und Paulinengasse wurden durch Spenden der Eltern neue Vorplätze gestaltet, die auch durch den Bezirk unterstützt wurden. Allerdings gibt es rund um die Schulen nach wie vor einen erhöhten Bedarf zur Verkehrsberuhigung, und auch die Organisation des Autoverkehrs ist nach wie vor eine Herausforderungen. Insbesondere Elterntaxis verursachen derzeit viele Probleme.

Außerdem hoffe man nun schon seit längerem auf eine Sanierung des Ebner-Eschenbach-Parks. Nicht nur wäre eine Aufwertung überfällig, sondern die Versorgung mit Bewegungs- und Sportflächen im Gebiet sei leider sehr schlecht. Man hofft, dass im Zuge des Umbaus des Postsportplatzes sich hier vielleicht neue Möglichkeiten bezüglich Freiräume für den Schulsport wie auch für die Naherholung ergeben. In den kommenden Jahren möchte man im Bildungsgrätzl nicht nur das Thema öffentlicher Raum bearbeiten, sondern verstärkt auf die Vernetzung und Zusammenarbeit zwischen den Bildungseinrichtungen fokussieren.

- Tu was! Bewegung vor der Haustüre

Die Gruppe Tu was! Bewegung vor deiner Haustüre arbeitet an kostenlosen Bewegungsangeboten für Währing. 2020 hat die Gruppe viel Zulauf bei dem bestehenden Volleyball-Format und den Walking-Runden erhalten. Es konnten neue Formate, wie Yoga und Pilates im Park, Shiatsu-Schnuppereinheiten und geführte Meditationen entwickelt werden. Außerdem gibt es nun auch die Idee eine Kindertanzgruppe aufzubauen. Alle Termine sind im Kalender der Agenda Währing <https://www.agendawähring.at/kalender.html> nachzulesen. Weiters wird die Gruppe ihr Anliegen, öffentliche Fitnessgeräte am Josef-Kainzplatz oder anderen geeigneten Standorten zu errichten, weiterverfolgen.

- Zusammen wachsen- Gemeinschaftsgarten Leopold-Rosenmayr-Park

Vor zwei Jahren hat sich die Gruppe da erste Mal im Café Nachbarin getroffen. Dabei ist ein gemeinsamer Traum entstanden einen Garten zu schaffen bei dem es sowohl darum geht Gemüse und Pflanzen zu ziehen als auch einen Ort der Begegnung und des Kennenlernens zu schaffen. Sowohl Pflanzen als auch Menschen sollten gemeinsam zusammen wachsen. Dabei war es der Gruppe besonders wichtig auch die AnrainerInnen, insbesondere die Menschen aus dem anliegenden Gemeindebau miteinzubeziehen. Ein erster wichtiger Schritt dabei war es, dass sich die Gruppe gegen einen Zaun entschieden hat. Mittlerweile ist der Garten gut akzeptiert und trotz anfänglicher Opposition gibt es mittlerweile nur durchwegs positives Feedback. Erst letztens war eine Großfamilie im Garten die einfach Knoblauch in ein freies Feld gesetzt hat ohne Teil der Gemeinschaftsgartengruppe zu sein. Da alle Flächen gemeinschaftlich bewirtschaftet werden, ist es auch kein Problem solche Flächen AnrainerInnen zur Verfügung zu stellen.

Die Gruppe freut sich auch, dass der Garten mit einem absoluten Minimum an finanziellen Mitteln auskommt. Viele Materialien und Werkzeuge konnten anderweitig organisiert oder wiederverwendet werden. Derzeit arbeitet die Gruppe an einem Barfußweg. Dieser muss leider eingezäunt werden, um Hunde fernzuhalten. Dafür konnten aber alte Balkongeländer von einer nahegelegenen Baustelle wiederverwendet werden, die sonst nur entsorgt worden wären.

Von Seiten der Steuerungsgruppe gibt es für den weiteren Weg ein großes Lob und Dankeschön für das Projekt. Spezielle Bewunderung für das Pilotprojekt des zaunfreien Gemeinschaftsgarten gibt es zu dem ruhigen und inklusiven Umgang mit Kritiker*innen. Auch zu der Ausgestaltung mit bemalten Steinen u.ä., die ein positiver Mehrwert für die gesamte Nachbarschaft ist.

4. Ideen zur Aktivierungsarbeit der Agenda Währing

Das Team der Agenda Währing wird im Rahmen seiner Arbeit im Jahr 2021 10 Personentage an Aktivierungsmaßnahmen in ein neues Thema einbringen können. Dazu werden folgende zwei Themen diskutiert:

Krisensichere Nahversorgung

2020 hat gezeigt, wie wichtig eine gute Versorgung in der unmittelbaren Wohnumgebung für die BewohnerInnen ist. Während des Lockdowns im Frühling haben wir als Lokale Agenda Währing eine Liste mit Betrieben erstellt, die als Nahversorger für ihre Umgebung dienen. Diese Aktion hat für viel positives Feedback gebracht. Insbesondere kleinsturkturierte und eigentümerInnengeführte Geschäfte sind von der derzeitigen Krise stark betroffen. Für 2021 wollen eine Aktivierung zum Thema Nahversorgung und Währinger Betriebe starten. Das Ziel dabei ist es kleine Unternehmen zu unterstützen, zu vernetzen und gemeinsame Aktionen zu starten. Dabei soll es nicht um klassische Werbung gehen, sondern um die Frage wie Nahversorgung im Bezirk in Zukunft kooperativ organisiert werden kann, wie beispielweise gemeinsam angebotene Zustellservices oder anderen gemeinsame Angebote entwickelt werden könnten.

Internationales Währing

Währing ist bunt und vielfältig. Da das Thema Integration und Multikulturalität Resilienz in Bezirk und Stadt fördern, möchten wir zu dieser Debatte einen Beitrag leisten. Dabei wären Kooperationen und gemeinsame Aktionen mit verschiedenen Verbänden und Institutionen, wie beispielsweise mit einer der zahlreichen Botschaften im Bezirk, mit den neu Ankommenden im Bezirk oder auch Kulturvereinen eine Möglichkeit dieses Thema aufzugreifen und weiter zu entwickeln. Auch Initiativen wie ein Sprachcafé, Community Cooking oder anderen interkulturellen Austauschformate könnten hier wichtige Impulse für das Zusammenleben in Währing setzen.

In der sehr angeregten Diskussionsrunde zeichnet sich eine Präferenz zum Thema „krisensichere Nahversorgung“ ab. Dieses sei in der aktuellen Situation schlicht dringlicher und insbesondere die lokalen Klein- und Mittelbetriebe müssten gestärkt werden. Insbesondere, da es in Währing auch viele Eigentümerinnen geführte Unternehmen gäbe, die derzeit hauptsächlich durch ihre StammkundInnen überleben würden. Angesichts der Klimakrise sei es auch wichtig Bewusstsein dafür zu schaffen, dass lokale Betriebe maßgeblich zu einer Stadt der kurzen Wege beitragen. Dadurch kann auch das Klima nachhaltig geschützt werden.

Im Lauf der Diskussion eröffnet sich den Teilnehmer*innen die Option, das Thema Internationalität / Diversität mit der Nahversorgung zu kombinieren. Menschen unterschiedlicher Herkunft finden sich in allen Bereichen, so auch in der Nahversorgung und im Handel. Ebenso ließen sich nachbarschaftliche und räumliche Aspekte ebenso integrieren, da Nahversorgung auch ein Ort der Begegnung sein kann.

Das Team der Agenda Währing bedankt sich für die zahlreichen Impulse und wird diese Anfang 2021 im Rahmen seiner Möglichkeiten aufgreifen.

TOP 3 Abschluss

5. Abschlussrunde

Vielen Dank für das konstruktive Mitdiskutieren, die Konzentration und die Disziplin bei den Wortmeldungen auch via Video-Konferenz.

6. Termine 2021

Für das kommende Jahr werden die folgenden Termine der Sitzung der Steuerungsgruppe bekannt gegeben:

- Montag, 15.02.2020, 18:30 Uhr
- Montag, 21.06.2021, 18:30 Uhr
- Montag, 8.11.2021, 18:30 Uhr